Bundesgesetz über den Finanzausgleich unter den Kantonen

613.1

vom 19. Juni 1959

Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,
gestützt auf die Artikel 41^{ter} Absätze 3 Buchstabe *d* und 5, 42^{ter} und 42^{quater} der Bundesverfassung¹⁾,
nach Einsicht in eine Botschaft des Bundesrates vom 23. Januar 1959²⁾,
beschliesst:

I. Bundesbeiträge

Art. 1

- Grundsatz
- ¹ Die Bundesbeiträge an die Kantone werden nach ihrer Finanzkraft abgestuft.
 - ² Die Grundsätze für die Abstufung von Bundesbeiträgen nach der Finanzkraft sind auch auf die Beteiligung der Kantone an den Kosten von Bundesaufgaben anzuwenden.
 - ³ Die Bestimmungen dieses Gesetzes sind massgebend, soweit Bundesgesetze oder Bundesbeschlüsse nichts Abweichendes enthalten.

Art. 2

- Bemessung der Finanzkraft
- ¹ Der Bundesrat stellt nach Anhören der Kantonsregierungen einen Schlüssel für die Bemessung der Finanzkraft der Kantone auf. Darin sind namentlich die Steuerkraft und ihre Ausschöpfung durch Kantone, Bezirke und Gemeinden sowie ihre andern Finanzquellen zu berücksichtigen.
 - ² Auf Grund dieses Schlüssels ermittelt der Bundesrat für die Finanzkraft jedes Kantons eine Indezzahl.³⁾

Art. 3⁴⁾

- Abstufung der Bundesbeiträge
- ¹ Die Abstufung der Bundesbeiträge nach der Finanzkraft erfolgt grundsätzlich nach einer gleitenden Skala entsprechend den Indezzahlen.

AS 1959 931

¹⁾ SR 101. Den Abs. 3 Buchst. d und 5 in der Fassung im Zeitpunkt dieses BG (AS 1958 362) entsprechen heute die Abs. 5 Buchst. b und 6.

²⁾ BB1 1959 I 145

³⁾ Eingefügt durch Ziff. I des BG vom 3. Okt. 1973, in Kraft seit 1. Jan. 1974 (AS 1974 139; BB1 1973 I 1101).

⁴⁾ Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 3. Okt. 1973, in Kraft seit 1. Jan. 1974 (AS 1974 139; BB1 1973 I 1101).

len. Dabei kann am Kopf und am Schluss der Indexreihe je eine Gruppe von Kantonen gebildet werden, für die Mindest- bzw. Höchstsätze gelten.

² In besonderen Fällen können die Bundesbeiträge gemäss der Gruppeneinteilung der Kantone nach ihrer Finanzkraft abgestuft werden.

³ Der Bundesrat ordnet die Einzelheiten der Ausgestaltung und Anwendung der gleitenden Skala sowie die Einteilung der Kantone nach der Finanzkraft in Gruppen. Er bestimmt die Sätze der Bundesbeiträge für Aufgaben und Werke, die mehreren Kantonen dienen.

Art. 4

Ueberprüfung
der Grundlagen

Der Schlüssel und die Gruppenzugehörigkeit der Kantone werden alle zwei Jahre überprüft.

Art. 5

Steuer-
abkommen

Kantone, die mit Steuerpflichtigen Abkommen über ungerechtfertigte steuerliche Vergünstigungen treffen, werden in die nächsthöhere Gruppe der Finanzkraft eingeteilt. Befinden sie sich in der höchsten Gruppe, so werden die ihnen zukommenden Bundesbeiträge unter den Mindestsatz herabgesetzt, höchstens jedoch um die halbe Differenz zwischen Mindest- und Höchstsatz.

Art. 6¹⁾

Art. 7

Berggebiete

¹ Ist nach Bundesgesetzen oder Bundesbeschlüssen bei der Gewährung von Bundesbeiträgen auf die Berggebiete besonders Rücksicht zu nehmen, so bestimmen die Ausführungserlasse, inwieweit daneben auch der Finanzkraft der Kantone Rechnung zu tragen ist.

² Der Bundesrat bestimmt nach Anhörung der Kantonsregierungen, welche Landesteile als Berggebiete zu bezeichnen sind.

II. Finanzausgleich mit den Anteilen an der direkten Bundessteuer²⁾ der Kantone

Art. 8³⁾

Mittel

Von den Kantonsanteilen an der direkten Bundessteuer sind dreizehn Dreissigstel (13% des Ertrags) für den Finanzausgleich unter den Kantonen zu verwenden.

¹⁾ Aufgehoben durch Anhang Ziff. 12 des BG vom 5. Okt. 1990 über Finanzhilfen und Abgeltungen (SR 616.1).

²⁾ Bezeichnung gemäss Ziff. I des BG vom 5. Okt. 1984 (AS 1985 1945; BBl 1981 III 737). Diese Änderung ist im ganzen Erlass berücksichtigt.

³⁾ Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 5. Okt. 1984, in Kraft seit 1. Jan. 1986 (AS 1985 1945 1946; BBl 1981 III 737).

Art. 9¹⁾

Verteilung

¹ Die für den Finanzausgleich bestimmten Anteile an den jährlichen Eingängen aus der direkten Bundessteuer werden wie folgt unter die Kantone verteilt:

- a. mindestens zehn Dreizehntel nach einer gleitenden Skala aufgrund der Finanzkraft der Kantone;
- b. höchstens drei Dreizehntel auf jene Kantone, die aus der Neuverteilung der Aufgaben zwischen Bund und Kantonen oder der dadurch bedingten Erhöhung der Finanzausgleichsquote von einem Viertel auf dreizehn Dreissigstel (Art. 8) im Verhältnis zur Steuerkraft besonders stark belastet werden.²⁾

² Der Bundesrat ordnet die Einzelheiten nach Anhören der Kantone.

Art. 10³⁾**III. Änderung von gesetzlichen Erlassen****Art. 11**

Die nachstehenden Bundesgesetze werden wie folgt geändert:

- a. Bundesgesetz vom 2. Juli 1886⁴⁾ betreffend Massnahmen gegen gemeingefährliche Epidemien:

Art. 8 Abs. 1

...

- b. Lebensmittelgesetz⁵⁾:

Art. 10 Einleitungssatz⁶⁾

...

- c. Bundesgesetz vom 10. Juni 1925⁷⁾ über Jagd und Vogelschutz:

Art. 20 Abs. 1

...

¹⁾ Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 20. Juni 1980, in Kraft seit 1. Jan. 1981 (AS **1980** 1791; BBl **1980** I 41).

²⁾ Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 5. Okt. 1984, in Kraft seit 1. Jan. 1986 (AS **1985** 1945 1946; BBl **1981** III 737).

³⁾ Aufgehoben durch Ziff. I des BG vom 9. März 1967 (AS **1967** 1521; BBl **1966** II 523).

⁴⁾ [BS **4** 345. SR **818.101** Art. 39 Abs. 2]

⁵⁾ SR **817.0**

⁶⁾ Art. 10 ist aufgehoben.

⁷⁾ [BS **9** 544; AS **1954** 559 I Ziff. 7, **1962** 794, **1971** 852, **1977** 1907 Art. 1, 2, **1981** 497 Art. 1. SR **922.0** Art. 27 Ziff. 1]

Art. 21

...

d.¹⁾ Bundesgesetz vom 20. September 1963²⁾ über die Berufsbildung:*Art. 48 Abs. 4*

...

e.¹⁾ Bundesgesetz vom 19. März 1965³⁾ über die Gewährung von Beiträgen an die Aufwendungen der Kantone für Stipendien:*Art. 7 Abs. 2⁴⁾*

...

f.¹⁾ Bundesgesetz vom 28. Juni 1968⁵⁾ über die Hochschulförderung:*Art. 12 Abs. 1*

...

g.¹⁾ Bundesbeschluss vom 10. Oktober 1969⁶⁾ über vorübergehende Massnahmen zugunsten des Rebbaues:*Art. 2 Abs. 2*

...

IV. Übergangs- und Schlussbestimmungen**Art. 12**

Ungerechtfertigte steuerliche Vergünstigungen

Bis zum Erlass der Ausführungsgesetzgebung zu Artikel 42^{quater} der Bundesverfassung⁷⁾ wird nach den Bestimmungen des Konkordates vom 10. Dezember 1948⁸⁾ zwischen den Kantonen der Schweizerischen Eidgenossenschaft über den Ausschluss von Steuerabkommen beurteilt, ob eine ungerechtfertigte steuerliche Vergünstigung nach Artikel 5 dieses Gesetzes vorliegt.

Art. 13

Inkrafttreten

Das Gesetz tritt rückwirkend auf den 1. Januar 1959 in Kraft. Die Artikel 8–10⁹⁾ gelten für die Eingänge der direkten Bundessteuer von der 10. Periode an.

¹⁾ Eingefügt durch Ziff. 1 des BG vom 3. Okt. 1973, in Kraft seit 1. Jan. 1974 (AS **1974** 139; BBl **1973** I 1101).

²⁾ [AS **1965** 321 428, **1968** 86, **1972** 1681, **1975** 1078 Ziff. III; SR **220** am Schluss, Schl- und UeB zum X. Tit. Ziff. II Art. 6 Ziff. 11, **611.04** Ziff. I 331. SR **412.10** Art. 75]

³⁾ SR **416.0**

⁴⁾ Diese Bestimmung hat heute eine neue Fassung.

⁵⁾ [AS **1968** 1585, **1972** 779; SR **611.02** Ziff. I 24, **616.1** Anhang Ziff. 5. SR **414.20** Art. 20]

⁶⁾ [AS **1970** 48; SR **611.04** I 951]

⁷⁾ SR **101**

⁸⁾ SR **671.1**

⁹⁾ Es handelt sich um die Art. 8-10 in der ursprünglichen Fassung vom 19. Juni 1959 (AS **1959** 931).

Art. 14

Vollzug

Der Bundesrat ist mit dem Vollzug dieses Gesetzes beauftragt. Er passt die in Vollzugsbestimmungen zu andern Gesetzen vorgesehenen Beitragsabstufungen diesem Gesetz an.

Art. 15¹⁾

Uebergangsbestimmungen der Revision von 1980

¹ Die geänderten Artikel 8 und 9²⁾ werden erstmals angewendet auf die Anteile an den Eingängen der direkten Bundessteuer des Jahres 1980, die zu Beginn des Jahres 1981 verteilt werden.

² Die Finanzausgleichsbeträge aufgrund dieser Artikel sind in den ersten drei Jahren der Neuordnung gleich dem arithmetischen Mittel aus der alten und der neuen Ordnung.

Schlussbestimmungen der Änderung vom 3. Oktober 1973³⁾

¹ Dieses Gesetz tritt auf den 1. Januar 1974 in Kraft. Für die Beiträge an die Aufwendungen der Kantone für die Ergänzungsleistungen zur Alters- und Hinterlassenenversicherung und zur Invalidenversicherung bestimmt der Bundesrat den Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes.

² Für Vorhaben, wofür die Finanzierung beschlossen ist und die Beitragsgesuche an den Bund vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes eingereicht worden sind, gilt das bisherige Recht. Ebenso ist das bisherige Recht für Subventionen an laufende Ausgaben anwendbar, die vor dem 1. Januar 1974 entstanden sind.

¹⁾ Eingefügt durch Ziff. I des BG vom 20. Juni 1980, in Kraft seit 1. Jan. 1981 (AS 1980 1791; BBl 1980 I 41).

²⁾ Es handelt sich um die Art. 8 und 9 in der Fassung vom 20. Juni 1980 (AS 1980 1791).

³⁾ AS 1974 139; BBl 1973 I 1101